Gemeinde
KUSTERDINGEN

SITZUNGSVORLAGE				
Nr. 143/2017 vom 21.11.2017		Finanzverwaltung		
Sitzung des	GR			
am	13.12.2017			
öff. (ö) / nichtöff. (nö)	ö			
Vorberatung (V)				
Entscheidung (E)	E			

TAGESORDNUNGSPUNKT:

Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2018 samt Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung

BESCHLUSSVORSCHLAG:

1. Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 wird entsprechend Anlage 1 beschlossen.
2. Der Stellenplan wird entsprechend Vorlage 133/2017 beschlossen.
3. Vom Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2021 mit dem zu Grunde liegenden Investitionsprogramm wird zustimmend Kenntnis genommen.
4. Der Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung Kusterdingen für das Jahr 2018 wird entsprechend der Darstellung im Planwerk (Vorlage 133/2017) beschlossen.

Ergebnis der Vorberatung:

1. im Ortschaftsrat
☐ wie Beschlussvorschlag
☐ wie Beschlussvorschlag mit folgenden Änderungen:

2. im BUA / AFSV
☐ wie Beschlussvorschlag
☐ wie Beschlussvorschlag mit folgenden Änderungen:

☐

☐ wie Ortschaftsratsbeschluss
☐ wie Ortschaftsratsbeschluss mit folgenden Änderungen:

Darstellung des Sachverhalts:

Der Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2018 wurde nach Vorberatung am 23.10.2017 am 15.11.2017 eingebracht.
Die Beratung in den Ortschaften findet am 04.12. bzw. 05.12.2017 statt.
Von der Fraktion der Freien Wähler wurden beigefügte Anträge eingereicht, über die in der Gemeinderatssitzung am 13.12.2017 diskutiert werden muss. Die Verwaltung hat zu den einzelnen Anträgen Stellung genommen.
Von der Fraktion der Härtenliste und der SPD wurde nur beantragt, den Planansatz für das Dritte-Welt-Projekt von 1.000 € auf 2.000 € aufzustocken. Auch darüber muss der Gemeinderat beraten.

Folgende Änderungen wurden seitens der Verwaltung seit Einbringung des Entwurfs noch eingearbeitet und sind in beigefügter Haushaltsatzung bereits enthalten:

1. Aufgrund der Novembersteuerschätzung erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen um 141.000 €.
2. Dadurch erhöht sich auch die Zuführung zum Vermögenshaushalt um141.000 €
3. Die Finanzierung für das Rathaus in Wankheim erhöht sich aufgrund des desolaten Westgiebels um 250.000 €.
4. Im Gegenzug erhöhen sich die Fördermittel aus dem LSP um 95.000 €.
5. Für den Waldkindergarten am neuen Standort Mähringen wurde noch ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 120.000 € aus dem Investitionsprogramm des Bundes“ Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020“ aufgenommen.

Durst-Nerz

Finanzierung:	
Finanzieller Aufwand der vorgeschlagenen Maßnahme	€
Haushaltsplanansatz	€
Verpflichtungsermächtigung (VE)	€
nachzufinanzieren sind	
- als überplanmäßige / außerplanmäßige Ausgabe	€
- als überplanmäßige / außerplanmäßige VE	€
- Deckung durch	

H A U S H A L T S S A T Z U N G

D E R G E M E I N D E K U S T E R D I N G E N

F Ü R D A S H A U S H A L T S J A H R 2 0 1 8

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582) zuletzt geändert am 17. Dezember 2015 (GBl.2016 S. 1) hat der Gemeinderat am 13.12.2017 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1.	den Einnahmen und Ausgaben von je	37.028.300 €
	davon im Verwaltungshaushalt	28.087.800 €
	im Vermögenshaushalt	8.940.500 €
2.	dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von	2.945.900 €
3.	dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	0 €

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 250.000 €

§ 3

Die **Hebesätze** werden festgesetzt

1.	für die Grundsteuer	
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	320 v. H.
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf der Steuermessbeträge	400 v. H.
2.	für die Gewerbesteuer auf der Steuermessbeträge	380 v. H.

Kusterdingen, den 14.12.2017

Dr. Soltau
Bürgermeister

Ergebnisprotokoll der Haushaltsitzung Freie Wähler vom 13.11.2017

Vorbemerkung / Prämissen zum Haushalt:

Aufgrund der nun seit mehreren Jahren feststellbaren Überlastung des Ortsbauamtes soll ein konsolidierender Haushaltsansatz geschaffen werden - Primärziel: Entlastung Ortsbauamt und Vermeiden des Verschiebens von Haushaltsansätzen ins Jahr 2019 zur Verbesserung der Übersicht beim Haushalt für alle Beteiligten
Verfahrensweise sollte von Vewaltung bzgl. der Aufstellung des Haushalts 2019 übernommen werden, d.h. Haushaltsvolumen nur mit realisierbaren Projekten.

Haushalt soll mit minimaler Verschuldung auskommen bzw. es sollten wieder Rücklagen für Unvorhergesehenes (Bsp. Wankheim) gebildet werden

Seite	Objekt	Verwendung	Ansatz 2018	Verfahrenswunsch FW	Spar-volumen	Spar-prio	Verlust Zuschuss	Bemerkung
14	Härtenschule	Sanierung Schulgebäude	100.000	detailliertere Erläuterung (Brandschutz?)	100.000	3		
		Erweiterung Härtenschule	423.000	Erläuterung der Folgen, wenn Maßnahme geschoben wird	423.000	3		
15	ALS	Mobiliar Lehrerzimmer / Mehrzweckraum	13.000	Erläutern + streichen / verschieben 2019	13.000	2		Laptop nur bei bestehendem Konzept
22	Bücherei	eAusleihe, Beleuchtung, Mobiliar, Schaukasten	20.000	priorisieren auf 10.000 max.	10.000	1		
26	Altenarbeit	Tische, PC, Prospektständer	4.000	PC für 1.000 Tische und Prospektständer prio auf max. 1.000	2.000	1		Tische selbstständig streichen
30	KiTa Mozartstraße	Zaunerneuerung	20.000	streichen / verschieben 2019	20.000	1		
11	Turn- /Festhalle Kusterdingen	Planungsrate für Modernisierung	100.000	streichen / verschieben 2019	100.000	1		
	Turn- /Festhalle Mähringen	Sanierung (Brandschutz, Elektrik, Bühnentechnik?)	50.000	detaillierte Erläuterung Einzelposten, insbes. Bühnentechnik erwünscht	50.000	2		
12	Härtensporthalle	Schallschutzmaßnahme	25.000	streichen / verschieben 2019	25.000	1		
14	Lehrschwimm-becken	Sanierung/ Modernisierung	1.565.000	streichen / verschieben 2019 Garantie bzgl. Feststellung aller Mängel am Bauwerk	1.565.000	1	300.000	
4	Rathaus Wankheim	Sanierung	30.000	neue Schließanlage + Mehrkosten Elektrik im Kontext zu Zuatzkosten für Wanderstellung zu sehen	30.000			gesonderte Behandlung 15.11
6	Lustnauer Straße	Sanierung Kanal/Belag/ Beleuchtung	980.000	streichen / verschieben 2019	980.000	1		

	Mozartstraße	Planung für Sanierung (?)	120.000	streichen / verschieben 2019 + Erläuterung im Kontext zu 2 Mio ges.	120.000	1		
Seite	Objekt	Verwendung	Ansatz 2018	Verfahrenswunsch FW	Spar-volumen	Spar-prio	Verlust Zuschuss	Bemerkung
57	Radweg Wa-Je	Sanierung	65.000	streichen / verschieben 2019 + lokale Ausbesserungen prüfen	65.000	1		
	verlängerte Heerstaße	Ausbau	55.000	streichen / verschieben 2019 + lokale Ausbesserungen prüfen	55.000	1		
69	Bauhof	Fahrzeuge	94.000	streichen - alternativ Vorlage eines Konzepts auf Basis Serientraktor	94.000	2		
		Bewegliche Vermögensgegenstände	20.000	detaillierte Aufstellung + Nachweis wofür Geräte fehlt weiterhin	20.000	1		
70	Georg-Grauer-Str.	Sanierung	90.000	streichen / verschieben 2019	90.000	1		
	Auchtert Feldweg	Sanierung	75.000	streichen / verschieben 2019	75.000	1		
				Sparvolumen Prio 1	**3.127.000**			
				Sparvolumen Prio 1+2	**3.284.000**			

ez. Günter Brucklacher / Elvira Hornung

lachtrag

10	Natur- und Umweltschutz allg.	Förderung Biodiversität / Artenvielfalt	~~2.000~~ +40000	erläutern		(Nachtrag A. **Lumpp** vom 14.11.17)

Biotop-Vernetzung

Stellungnahme der Verwaltung zu den Anträgen der Fraktion der Freien Wähler:

1.Härtenschule – Sanierung Schulgebäude und Erweiterung

Zur Frage der Freien Wähler, welche Auswirkungen es habe, wenn die Position im Vermögenshaushalt S. 214 „Erweiterung Härtenschule" mit einem Ansatz in Höhe von 423.000 € verschoben werden würde.
Diese Position beinhaltet zwei Vorhaben:
1.) Die Planungsrate für den Ausbau der Härtenschule
2.) Haushaltsmittel für eine Erweiterung des Kernzeitengebäudes
Auswirkungen zu 1.)

- **Kommunalwahlen 2019**

Im Mai 2019 finden sehr wahrscheinlich wieder Kommunalwahlen statt. Nach der Wahl führt der bisherige Gemeinderat zwar die Geschäfte weiter. Aber in der Zeit nach der Wahl und bevor sich der neue Gemeinderat dann im Juli 2019 konstituiert, sollen gemäß § 30 Abs. GemO wesentliche Entscheidungen, die bis zum Zusammentreten des neugebildeten Gemeinderats aufgeschoben werden können, auch dem neuen Gremium vorbehalten bleiben. Bis der Haushalt für das HH Jahr 2019 genehmigt sein wird und vor den Wahlen, verbleiben auch nur sehr wenige Wochen. An die konstituierende Sitzung im Juli 2019 schließt sich die Sommerpause an. Die Antragsfrist für Maßnahmen der Schulbauförderung des Landes ist aber bereits am 01.10.2019. Neben diesen Rahmenbedingungen in 2019 muss darauf hingewiesen werden, dass sich der jetzige Gemeinderat in den Jahren 2016 und 2017 sehr intensiv mit der gesamten Situation der Schule befasst und auf der Grundlage der Schulentwicklungsplanung weitreichende und sinnvolle Anpassungen (Schulbezirksänderung) auf den Weg gebracht hat. Es wäre gut, wenn dieser Gemeinderat nun noch die Entscheidung über den Start des Projektes trifft und es sicher und maßvoll auf den Weg bringt, auch deshalb, weil ein neuer Gemeinderat erfahrungsgemäß Einarbeitungszeit benötigt.

- **Verschiebung der Fertigstellung der Maßnahme ins Schuljahr 2022/2023**

Wenn im Haushalt 2018 keine Planungsrate für den Ausbau der Härtenschule eingestellt wird, verzögert sich der Ausbau der Schule um ein Jahr. Da der Bau einen Vorlauf von mindestens drei Jahren von der Planung bis zur Fertigstellung der Räume hat, könnte eine Realisierung dann frühestens zum Schuljahr 2022/2023 erfolgen. Die Eltern der HärtenschülerInnen haben sich bereits 2016 mit einer Unterschriftenaktion an den Gemeinderat gewandt mit der Bitte, dass zügig Verbesserungen für die Betreuung und die Essenssituation für auf den Weg gebracht werden. Auch Herr Landrat Walter wurde von den Eltern um Unterstützung für ihr Anliegen gebeten und die Situation in Leserbriefen beklagt. Dies war im vergangenen Schuljahr. Damals lag die Betreuungsquote bei 43%. Zwischenzeitlich ist die Betreuungsquote auf 48,5% gestiegen und der neue Elternbeirat hat die Verwaltung bereits um einen Gesprächstermin gebeten. Die Verwaltung hat aber auch nach der Vorstellung von Herrn Prof. Kilian im Gemeinderat von Einzelnen, die zuvor sehr kritisch waren und nun auf baldige Maßnahmen hoffen, positive Resonanzen erhalten.

- **Mensaprovisorium**

Richtig bitter wäre eine Verschiebung der Maßnahme für die angespannte Essenssituation. In diesem Schuljahr ist die Nachfrage nach Mensaessen in dem momentanen Mensaprovisorium analog zur Betreuungsquote weiter gestiegen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Schülerzahlen in den kommenden Jahren kaum nach unten verändern werden, denn durch die Änderung der Schulbezirke wurde „lediglich" bewirkt, dass sich die Zahl der Schüler an der Härtenschule nicht noch weiter nach oben entwickelt. Auf der anderen Seite steigt die Nachfrage nach Betreuung und Verpflegung mit warmen Essen von Schuljahr zu Schuljahr.

Schon heute wäre es nicht möglich, den Kindern mehrerer Klassen, die zeitgleich Nachmittagsunterricht haben, ein Mittagessen anzubieten.

- **Allgemeine finanzielle Situation unsicherer**

Eine weitere Folge wäre auch, dass die Gemeinde die bereits grundsätzlich zugesagten Schulbaufördermittel des Landes ebenfalls später bekommt. Ob und inwiefern zum verschobenen Zeitpunkt des Baues dann ggf. noch günstige Kredite wie zurzeit abrufbar wären und inwiefern die dann verspätet eintreffenden Fördermittel für die gesamte Haushaltssituation zu einem früheren Zeitpunkt eigentlich erforderlich wären, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit gesagt werden. Wenn jedoch zum Bau des ohnehin erforderlichen Projekts Kredite erforderlich wären, sollten diese besser zeitnah und zu den jetzt geltenden, guten Konditionen, aufgenommen werden, da dies natürlich wirtschaftlicher ist.

2.) Haushaltsmittel für eine Erweiterung des Kernzeitengebäudes

- **Vorgezogene Teilmaßnahme**

Die Erweiterung des Kernzeitengebäudes wird nur als Teil der gesamten Baumaßnahme vom Land gefördert. Sie würde sozusagen einen ersten Bauabschnitt darstellen, aber nur, wenn ein Konzept für die gesamte Maßnahme vorliegt. Das könnte bedeuten, dass sich auch die Erweiterung des Kernzeitengebäudes in das Jahr 2020 verschieben würde, wenn der Gemeinderat die Planungsrate für die Erweiterung (s. Zif. 1) erst in 2019 in den Haushalt einstellen würde.

- **Ständig steigende Nachfrage**

Die Nachfrage nach Betreuung steigt stetig, der Druck, zeitnah eine Lösung zu bieten, wächst. Im Schuljahr 2017/2018 wird die Kernzeitenbetreuung von ca. 110 Kindern nachgefragt. Fünfzehn Kinder können aktuell nicht in die Betreuung aufgenommen werden, weil es wirklich an Platz fehlt. Die folgende Übersicht verdeutlicht, dass die Nachfrage an Betreuung stetig gestiegen ist.

Kernzeitenbetreuung Härten Schule	betreute Kinder	Schüler gesamt	Belegungsquote Betreuung
2013/2014	47	156	30%
2014/2015	51	158	32%
2015/2016	77	181	43%
2016/2017	85	198	43%
2017/2018	94	194	48, 5 %

Nach den massiven Elternprotesten in 2016 haben sich einzelne Gemeinderäte selbst Vorort über die Betreuungssituation ein Bild gemacht und den Bedarf an mehr Betreuungsflächen erkannt. Nicht zuletzt auch deshalb hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.11.2017 einstimmig beschlossen, den Ausbau der Härtenschule weiterzuverfolgen und erste Rahmenbedingungen (Festlegung einer Variante für den Standort des Baukörpers) für das weitere Vorgehen zu beschließen. Die Eltern akzeptieren den Zustand im Moment, weil sie in Aussicht haben, dass sich dieser Zustand zum Schuljahr 2018/2019 deutlich verbessert. Würde nun die Planung für den Ausbau der Härtenschule und damit auch die Erweiterung des Kernzeitengebäudes zeitlich verschoben, müsste der Gemeinderat andere Maßnahmen ergreifen, z.B. die Aufnahme von Kindern in der Kernzeitenbetreuung deckeln. Eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf wäre damit für Eltern, deren Kinder keinen Platz in der Kerni bekommen, nicht mehr möglich.

Abschließend folgender Hinweis: Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage weiter stark ansteigt, insbesondere wenn die Rahmenbedingungen für die Betreuung verbessert werden. Insofern sollte bei der Planung des Raumangebots von ca. 160 Kindern ausgegangen werden, die das Angebot künftig nutzen wollen und entsprechende Flächen eingeplant werden.

2. Härtenschule Elektroinstallationen 100.000.- €

Bei der Begutachtung durch den Fachingenieur wurde festgestellt, dass die vorhandene Elektroinstallationen nicht den VDE Richtlinien entspricht und dieses Grundleitungssystem nicht mehr betriebssicher ist und brandschutzrechtlich eine Gefahr der Fluchtwege darstellt. Die Schulleitung hat durch Brandgeruch/Schmorgeruch auch auf die Leitungsüberlastung und somit Brandgefahr hingewiesen. Die Grundleitungen sind noch aus der Erstellungszeit der jeweiligen Schulgebäudetrakte. Teilweise keinerlei Schutzleiter vorhanden. Kabelquerschnitte sind nicht auf die heutigen Belastungen mit Elektrogeräten ausgelegt. Eine Amokfunktion ist bisher nicht gegeben.

3. August-Lämmle-Schule – Mobiliar Lehrerzimmer/Mehrzweckraum

Die ALS beantragt die Medienausstattung für zwei Klassenzimmer und den Inforaum begründet dies wie folgt:

Ist – Zustand an der Schule:

- Teilweise neue Tafeln, teilweise noch Tafeln aus der Bauzeit der Schule. Letztere lassen sich schlecht reinigen, haben eingedruckte Linien/Karos, die nur mit bunter Kreide einigermaßen lesbar beschriftet werden können.
  An den alten Tafeln kann man die Liniatur nicht tauschen, das bedeutet, dass man nicht immer die passende Lineatur zur entsprechenden Klassenstufe hat.
  Nicht alle benötigten Linien stehen zur Verfügung: Karos, verschiedene Schreiblinien, Notenlinien...
- Es gibt auf jeder Etage nur einen funktionierenden Tageslichtprojektor (insgesamt 2), diesen teilen sich jeweils 4 Kollegen
- Herr Schreiner hat für sein Klassenzimmer aus privaten Mitteln eine Laptop – Beamer – Lösung angeschafft und somit mit der angestrebten Technik bereits gute Erfahrungen gesammelt. Dies stellt aber keine allgemeingültige Lösung dar!! Unterrichtsmedien sollen nicht von aus privaten Mitteln der einzelnen Kollegen finanziert werden!
- Kein Internet in den Klassenzimmern, Datenkabel /Infrastruktur bereits seit der Sanierung vorhanden.
- Keine Möglichkeiten mit neuen Medien zu arbeiten und Kindern diese altersgerecht und alltagsgerecht zu vermitteln.
- Filme können derzeit nur gezeigt werden, wenn sie auf DVD vorliegen. Alle Kollegen teilen sich einen Fernseher mit DVD Player.

Angestrebte Prototyp – Lösung für 2 Klassenzimmer:

- Ein Beamer (500€), der fest an der Decke eingebaut ist, und mit einem Tablet (Android ca. 400 & Apple ca. 500€) kommuniziert, erweitert mit einem Chromcast - Stick um vom Betriebssystem unabhängig zu sein (ca. 40 €).
- Eine Lösung, die vom Betriebssystem unabhängig ist sollte angestrebt werden, da letztlich jeder Lehrer für die Wartung seines persönlichen Gerätes zuständig sein wird und beide Systeme gleichermaßen an der Schule vorhanden sind.

- Ein Schwanenhals (ca. 20 €), der die Dokumentenkamera (mind. 200€ plus entsprechendem Rechner) ersetzt.
- Boxen werden nur dann benötigt, wenn der Beamer keinen Lautsprecher besitzt, oder die Tonqualität extrem schlecht ist. (ca. 50 – 100 €)
- Die angestrebte Lösung soll kabellos funktionieren, der Beamer soll fest an der Decke installiert werden.
- Internet in den Klassenzimmern

Begründung der Digitalen Lösung:

- Die Schulbuchverlage stellen keine Overheadfolien mehr zur Verfügung, sämtliches Material müsste selbst erstellt werden.
- Die Tageslichtprojektoren teilen sich jeweils 4 Kollegen
- Ersatzbirnen und Instandhaltung der Projektoren werden zunehmend zum Problem
- Es lassen sich alle Linien darstellen: Mittels der Verwendung als Dokumentenkamera kann man alle erdenklichen Linien verwenden: über Papier und Projektion.
- Mittels Internet lässt sich der tägliche Unterricht an vielen Stellen bereichern: man kann direkt auf Schülerimpulse eingehen und Sachverhalte / Informationen in situ beschaffen: z.B. Wie hoch ist der Fernsehturm? Wie sieht eigentlich der Suez-Kanal aus?
- Das Internet sollte zunächst für den Lehrer nutzbar sein, mit einem ausgearbeiteten Medienkonzept langfristig auch für Schüler.
- Mittels Beamer, Tablet und Internet lassen sich kurze Filmsequenzen oder Geräusche schnell in den Unterricht einbinden: Beispielsweise der Glockenschlag von Big Ben, ein Bild vom Fernsehturm und vom Ulmer Münster um den Höhenunterschied zu berechnen oder auch mal ein englischer Trickfilm.
- Lösung Unterricht einsetzbar sind. Diese Möglichkeit sollte es an der Schule geben, da sowohl Internet als auch Youtube fester Bestandteil im Alltag der Kinder sind. In der Schule haben wir die Möglichkeit einen sinnvollen Umgang mit den neuen Medien vorzuleben.
- Schulbuchverlage stellen digitale und interaktive Inhalte zur Verfügung, die direkt im Zusammenhang mit den Schulbüchern stehen. Für das Fach Deutsch wurde für dieses Schuljahr „Zebra“ als neues Buch samt Zusatzmaterial angeschafft. Folien gibt es zu diesem Buch keine mehr, dafür aber einen digitalen Unterrichtsassistenten mit Sequenzen und Übungen für den Unterricht. Die Schulbuchverlage bieten außerdem online ebenfalls Material für den direkten Unterrichtseinsatz an.
- Man kann das Tablet mit dem Schwanenhals als Dokumentenkamera verwenden und sowohl Inhalte aus Büchern, eigenes Material, Gegenstände, als auch Versuche den Kindern in Großformat an der Wand präsentieren.

- Auf dem Tablet kann jeder Lehrer seine persönliche Unterrichtsvorbereitung speichern und sie dann im jeweiligen Klassenzimmer verwenden. CD – Player lassen sich dadurch langfristig ebenfalls ersetzen.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist ein neuer Bildungsplan in Kraft getreten. Darin ist vorgesehen, dass beginnend in den Klassen 1 und 2 Medienbildung verankert werden soll. Allerdings sollte diese neue Vorschrift keinen blinden Aktivismus auslösen, sondern jede Schule soll laut Kultusministerium einen individuellen Medienentwicklungsplan (MEP)[1] erstellen. D.h. die Verpflichtung zur Umsetzung aus dem Bildungsplan begann nicht mit dem ersten Schultag des Schuljahres 2016/2017, sondern setzt dann ein, wenn die Schule 1.) dieses Umsetzungs- und Anwendungskonzept erarbeitet hat und 2.) die dafür erforderliche Medienausstattung vorhanden ist. Wie dieses Konzept inhaltlich ausgearbeitet wird, hängt von den individuellen Verhältnissen der Schule ab. Wann die Schule dem Gemeinderat ihr Medienkonzept vorstellt, ist noch offen. Die beantragten Ausstattungsgegenstände seien teilweise Ersatzbeschaffungen und Prototypen, um den Umgang mit der Medientechnik im Kollegium auszuprobieren.

Der Gemeindetag hat kürzlich darauf hingewiesen, dass es eine unveröffentlichte Medienempfehlung gibt. Er empfiehlt mit umfangreicheren Anschaffungen noch nicht zu starten, weil es voraussichtlich Bund- und Landesfördermittel geben wird.

Beim **Mobiliar des Lehrerzimmers** hat Herr Sauter sich vor Ort davon überzeugt, dass die Stühle und Tische defekt und nicht mehr wirtschaftlich zu reparieren sind. Hier gibt es einen variablen Tischverbund mit 14 Plätzen. Künftig sind 18 Plätze notwendig. Außerdem sind die an den Außenwänden platzierten Lehrerarbeitstische und Stühle zu erneuern. Dies ist für insgesamt 13.000 € zu leisten.
Weiterhin sollte die Schrankwand bzw. die Regale im Lehrerzimmer ersetzt und mit abschließbaren Fächern für jeden Lehrer ausgestattet werden. Da dies allerdings eine Einbauwand ist und deshalb in den Boden, die Wand und die Decke eingegriffen werden muss, wurde dies von der Verwaltung in Absprache mit der Schule bereits im Vorfeld geschoben. Hier werden zeitversetzt weitere 20.000 € anfallen.

4.Bücherei – eAusleihe, Beleuchtung, Mobiliar, Schaukasten

In der Bücherei haben wir seit Sommer 2017 ein ganz neues Team, das natürlich die etwas in die Jahre gekommene Bücherei dem heutigen Standard anpassen möchte. Bisher gibt es nur einen PC-Arbeitsplatz. Es soll ein neuer hinzukommen, damit beide gleichzeitig anwesende Personen sinnvoll arbeiten können. Außerdem soll der Jugendbereich durch Sitzsäcke und CD-/DVD-Regale ergänzt werden, um Jugendliche als Nutzer zu halten und ihnen einen entsprechenden Raum zu geben. Wir sollten das neue Team in seinem Engagement nicht gleich zu Beginn ausbremsen und demotivieren.
Der zusätzliche Arbeitsplatz wird sich mit PC auf ca. 4.000 € belaufen. Die Modernisierung des Jugendbereichs dürfte weitere 3.000 € beanspruchen.
Des Weiteren möchte das neue Team die eAusleihe einführen, die heute in modernen Büchereien Gang und Gebe ist. Hierzu bedarf es eines Zugangs zur Plattform der Ausleihe von digitalen Medien im deutschsprachigen Raum. Der Beitritt bzw. die Implementierung zum Einstieg in den Verbund eAusleihe Neckar-Alb, dem inzwischen 31 Büchereien angehören (z.B. Gomaringen, Kirchentellinsfurt, Reutlingen, Tübingen, Wannweil, Pfullingen, Neustetten etc.) kostet einmalig 3.500 €.
Die Bücherei ist von außen als solche überhaupt nicht erkennbar. Es soll durch einen Schaukasten an der Außenwand oder eine entsprechende Tafel auf das Gebäude und sein Innenleben aufmerksam gemacht werden. Dafür wurden 2.000 € angesetzt.

Für eine neue Beleuchtung des Dachgeschosses hat das Ortsbauamt weitere 5.000 € benannt. Die Beleuchtung ist notwendig, damit auch im Dachgeschoss Aktivitäten stattfinden können.

5.Altenarbeit

Mit dieser Kürzung auf 2.000 € kann die Verwaltung durchaus leben. Es ist sowieso nicht einzusehen, warum die Geschichtsgruppe der „60er" einen PC mit einer großen Graphikplatte benötigt. Frau Heinz-Günter hat hier übrigens 10.000 € beantragt, die die Verwaltung schon auf 4.000 € gekürzt hat.

6.Kiga Mozartstraße Zaunerneuerung

Kindergarten Mozartstraße 20.000.- €
Scherenzaun mit oberen provisorisch nachgerüstetem Begleitholz gegen Verletzungen, ist in Teilbereichen komplett marode. Diese Zaunausführung ist in Kindergärten nicht mehr zulässig.
Die Zaunhöhe wird von der Kindergarten Leitung, der Elternvertretung und dem kirchlichen Träger angeprangert, da Kinder diesen leicht überklettern können und somit eine Verletzungsgefahr besteht und die Aufsichtspflicht nicht gewährleistet werden kann. Hierzu gab es bereits mehrfach einen Ortstermin des Unmutes.

7. Turn- und Festhalle Kusterdingen

Sanierung Turn-/Festhalle Kusterdingen Planungskosten 100.000.- €
Sanierung eigentlich bereits 2018 dringend erforderlich, eine Nutzungseinschränkung oder gar eine Schließung sollte umgehend ausgesprochen werden.

- Brandschutzmaßnahmen und Fluchtwegsituation überfällig
- Elektroinstallationen nicht nach VDE / akute Brandgefahr durch Schmorbrand
- Lüftungstechnik (begleitende Raumheizung) defekt, Schadstoffbelastet, Gefahr von
- Brandüberschlag da keine Brandschutzklappen zur Technikzentrale/Heizraum
- Gesamte Grundinstallation und Verteilung der Elektrik nicht nach VDE, zum Teil Lebensgefahr da keine Schutzleiterfunktion vorhanden (freizugänglicher Verteilerschrank im Fluchtwegbereich) Bühnentechnik Elektrik nicht nach VDE
- Lichtsteuerung komplett marode.
- Mechanische Kulissenzüge außer Betrieb gesetzt, da bereits einer abgestürzt ist.
- Dachabdichtung und Statik gleich wie die der Schwimmhalle als höchste Dringlichkeit einzustufen.
- Die Beleuchtung soll auf LED umgerüstet werden um zukünftig eine Stromeinsparung und somit CO2 Einsparung zu erzielen.

8. Härtenschule Festhalle 50.000.- €

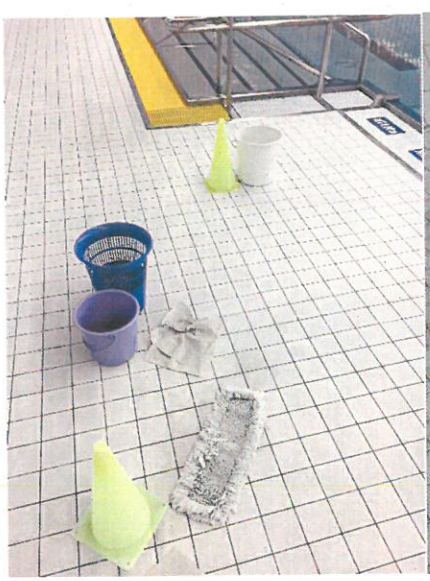
Diverse Brandschutzdurchführungen sind noch abzuschotten.
Die gesamte Bühnensteuertechnik ist defekt, die Bühnenstrahler lassen sich nach der Nutzung bei Festen nicht mehr ausregeln und glimmen nach, sind dann über Nacht bzw. Wochenende an, akute Brandgefahr. Die Steuerungskomponenten gibt es nicht mehr. Sehr teure Notreparaturen wurden bereits mehrfach durch Fa. Buchholz ausgeführt.

9. Härtensporthalle Schallschutzmaßnahme 25.000 €

Anforderung durch Schulleitung Firstwald-Gymnasium, Antrag durch die Sportlehrerschaft auch in Unterstützung der ALS, ein Schallschutzgutachten wurde erstellt, die Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen bestätigt (Gesundheitsschutz: Gehörsturz/Tinnitus/Stimmbänder). Nach dem damaligen Standard und gesetzlichen Grundlagen war ein Nachweis nicht notwendig, die nach heutigem Stand erforderlichen Nachhallzeiten sind jedoch nicht erreicht. Es ist vorgesehen durch schwere Vorhänge die Schallsituation zu verbessern.

10. Lehrschwimmbecken Sanierung/Modernisierung 1.565.000 €

Für das Bädle hat der Gemeinderat ja das Sanierungskonzept bereits beschlossen. Insbesondere geht es um das undichte Dach und um das veraltete Leitungsnetz, das uns seit Jahren ein ständiges Grundrauschen an Legionellen beschert. Es gibt einfach inzwischen massive Probleme dort:
Inzwischen haben wir die Legionellen auch noch im Schwimmbad-Filter. Wir müssen das Bad nicht schließen, aber wir müssen ständig Warnungen für empfindliche Personen anbringen.
Eine Erneuerung der Steuerung der Filteranlage für eine vollautomatische Rückspülung ist ja bei den Umbaumaßnahmen eingeplant. Dies würde die zeitliche Inanspruchnahme unseres Hausmeisters verringern und auch Belegungszeiten der Schwimmhalle frei machen, weil dann die Rückspülung außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden könnte. Die so gewonnenen Belegungszeiten könnten unsere Schulen sehr gut gebrauchen.
Wie lange die derzeitige Steuerung noch funktioniert, kann niemand sagen, eine Reparatur ist nicht mehr möglich da die Prozessoren nicht mehr verfügbar sind.
Natürlich werden in dem Zuge auch die undichten Asbest-Abwasserrohren und die alten durchgerosteten Heizrohren (einzelne Stränge wurden schon stillgelegt) ausgetauscht.
Ob das Dach des Schwimmbads, das wir 2016 notdürftig repariert haben, nochmals ein Jahr durchhält, kann niemand beantworten. Wir haben ja im Frühjahr bei der Öffnung des Daches erleben müssen, welche Überraschungen ein solcher Altbau bergen kann. Auf weitere Überraschungen sollten wir nicht warten.



11. Rathaus Wankheim Sanierung 30.000 €

Dies sind zusätzliche Wünsche des Ortschaftsrats für eine Teeküche und eine Schließanlage. Dazu steuert die Ortschaft 10.000 € aus dem Ortsetat bei und rd. 11.000 € Kommen aus dem LSP als Förderung.

12. Lustnauer Straße und Mozartstraße

Die Ergebnisse aus AKP und EKVO wurden in einem Konzept zusammen mit Herr Gerber (ITR) und dem Landratsamt entwickelt. In der Mozartstraße waren nach den starken Regenfällen in den vergangenen Jahren mehrere Ortstermine mit den Anliegern die zum Teil deutlich Wasser in den Kellern hatten. Für die Weiterverfolgung des Konzepts und die Verbesserung des Kanalnetzes ist es zwingend notwendig den Verlauf der Maßnahmen entgegen der Fließrichtung auszuführen um nicht die Situation an andere Stellen zu verlagern oder sogar zu konzentrieren, daher können die Maßnahmen in der Reihenfolge nicht vertauscht werden. Im Hinblick auf die Oberflächenbeschaffenheit in der Mozartstraße und Christophstraße die in dem Konzept auch eingearbeitet sind ist es aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll die Maßnahme zu schieben, da bis zu deren Bearbeitung planmäßig ohnehin noch ein bzw. zwei Jahre vergehen.
Eventuell wäre eine Splittung der Bausummen mit Verpflichtungserklärung für das folgende Jahr möglich da erfahrungsgemäß ein Teil der Abrechnung in das darauf folgende Jahr fällt.

13. Radweg Wankheim-Jettenburg 55.000 €

Der Rad- und Feldweg hat in einem Teilbereich eine sehr starke Absenkung auf dem bestehenden Graben der Wasserleitung des Verbands. Ein Gewährleistungsfall wurde geprüft ist aber seit einigen Jahren abgelaufen. Aus Sicht des Ortsbauamts besteht an den stark abgesackten Leitungsgräben ein Unfallrisiko für Radfahrer und Fußgänger. (Es sind bereits nur lokale Reparaturen auf der Leitungstrasse vorgesehen)

14. Bauhof

1.Fahrzeug (Geräteträger mit Aufbauten handgeführt) 94.000 €

Das Alter und der Zustand der Bauhoffahrzeuge wurde bereits im Gremium vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, dass ein Fahrzeug in naher Zukunft einen größeren Schaden hat (Unimog). Wie besprochen werden Reparaturmaßnahmen und Neuanschaffungen und ggf. alternative Antriebsarten gegenübergestellt. Um hier möglichst kurzfristig reagieren zu können ist hierzu ein Betrag eingestellt. Grundsätzlich werden alle Maßnahmen und Konzepte im Technischen Ausschuss vorgestellt und besprochen so dass hier das Konzept und ggf. die Beschaffung/ Reparatur im Bedarfsfall in den Wertgrenzen beschlossen werden kann. Grundsätzlich ist ein kleiner Traktor mit Frontlader oder / und ein Fahrzeug mit Mulden in der Planung um hier die Anforderungen wie Grünpflege auf den Friedhöfen, in Kindergärten, auf Spielplätzen oder an sonstigen Gebäuden/Gärten/Flächen zu bewerkstelligen. Für den Bauhof sind kleinere, wendige Fahrzeuge sinnvoll, die flexibel auch im Winterdienst zur Unterstützung in den Anliegerstraßen zwischen den parkenden Autos etc. eingesetzt werden können. Durch andere Anbaugeräte sollen die Fahrzeuge in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden.

Bewegliche Vermögensgegenstände 20.000 €:

Beantragt waren

Einrichtung neuer Bauhof	6.000 €
Heckenschere/Steinzange/Ersatz	3.100 €
Rasenmäher/Freischneider Ersatz	2.900 €
Kettensäge/Laubsauger Ersatz	2.500 €
Elektrische Kleinwerkzeuge/Naß-, Trockensauger	2.400 €
Handwerkzeug und Kleinmaterial	6.500 €
Abschrankungsmaterial	5.600 €
Abseilausrüstung für WV	4.900 €
Zusammen	33.900 €

Davon hat die Verwaltung 20.000 € bereitgestellt.